

Bruno Tietz



dandelon.com

© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelon.com](#) network.

DIE GRUNDLAGEN DES MARKETING

Erster Band

DIE MARKETING-METHODEN



verlag moderne industrie

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VIII
Einführung	1

Erstes Kapitel

DIE ABGRENZUNGEN

A. Die Zielsetzung	3
B. Der Aufbau	5
C. Die Eigenständigkeit der Handelsforschung	7
D. Der Gegenstand der Handelsforschung	10
E. Die Aufgaben der Handelsforschung	11
F. Der Entwicklungsstand der Handelsforschung	14
G. Die Träger der Handelsforschung	18
H. Die Verwertbarkeit und Anwendung von Forschungsergebnissen bei empirischen Entscheidungen	19
J. Ausgewählte Werturteilsfragen in der Handelsforschung	22

Zweites Kapitel

DIE BEZIEHUNGEN DER HANDELSFORSCHUNG ZU
ANDEREN WISSENSCHAFTEN

A. Der Einfluss der Ergebnisse anderer Wissenschaften	25
B. Die Wissenschaftstheorie	28
C. Die Formalwissenschaften	30
D. Die Sprachwissenschaft	33
E. Die Einflüsse philosophischer Konzepte	34
I. Die Einflüsse nicht objektbezogener Konzepte	34
II. Die Einflüsse objektbezogener Konzepte	36
F. Die Verbindung der Handelsforschung zu ausgewählten Objektwissenschaften	38
I. Die Handelsforschung im Rahmen der Wirtschafts- wissenschaft	38
II. Die Bedeutung der Verhaltenswissenschaften für die Handelsforschung	42
1. Die Arten der Beziehungen	42
2. Die Psychologie und die Soziologie	44

	Seite
3. Die Anthropologie	46
4. Die Kulturökologie	47
5. Die Wissenschaft von der Politik	48
III. Die Verbindungen zwischen Rechtswissenschaft und Handelsforschung	49
IV. Die Einflüsse der Geschichtswissenschaft auf die Handelsforschung	51
V. Die Bedeutung von Geographie und Raumforschung für die Handelsforschung	53
VI. Die Verbindung der Handelsforschung mit technischen Wissenschaften	55
G. Die Offenheit des Systems der Informationsgewinnung	56

Drittes Kapitel

DIE WISSENSCHAFTSTHEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER HANDELSFORSCHUNG

<i>Erster Abschnitt: Das wissenschaftstheoretische System</i>	57
A. Die Begründung für die Vorlage eines wissenschaftstheore- tischen Konzeptes	57
B. Die Elemente des wissenschaftstheoretischen Systems	59
C. Die axiomatischen Grundlagen der Wissenschaft	66
I. Der Gegenstand	66
II. Die Systeme	71
III. Die Auswahl der Axiome	77
IV. Die Axiomatik der Wahrscheinlichkeitstheorie	81
D. Die Grundfragen der Gesetzmässigkeiten	88
I. Die Arten der Gesetzmässigkeiten	88
II. Die Beziehungen zwischen Gesetzmässigkeiten und sozialem Verhalten	93
III. Die Beziehungen zwischen Gesetzmässigkeiten und Untersuchungsobjekt	95
IV. Die Beziehungen zwischen Gesetzmässigkeiten und Untersuchungsstandpunkt	97
V. Die Beziehungen zwischen Gesetzmässigkeiten	97
E. Die Grundfragen der Ziele	100
F. Die Grundfragen der Gestaltung	107
G. Die Utopie des totalen Optimums	110

	Seite
<i>Zweiter Abschnitt: Das System der Forschungsprogramme</i>	111
A. Der Gegenstand der Forschungsprogramme	111
B. Die Elemente der Forschungsprogramme	112
C. Die Objektforschung und die Methodenforschung	113
D. Die Bestandsaufnahmen	115
E. Die Erklärungen	116
F. Die Projektionen	117
G. Die Zielforschung	120
H. Die Entscheidungsforschung	123
J. Die Systemforschung	130

Viertes Kapitel

DIE LOGISCHEN HILFSMITTEL ZUR ERFASSUNG VON QUALITÄTEN UND QUANTITÄTEN

<i>Erster Abschnitt: Die qualitativen Aspekte der logischen Hilfsmittel</i>	135
A. Die Grundprobleme alltäglicher und wissenschaftlicher Begriffe	135
B. Die Elemente von Programmen der Begriffsauswahl	139
C. Die Unterschiede zwischen den logischen Hilfsmitteln	140
D. Die Technologie der logischen Hilfsmittel	147
E. Die Inhaltsanalyse und die Kommunikationstheorie	158
I. Die Inhaltsanalyse	158
II. Die kommunikationstheoretischen Aspekte	160
F. Exkurs: Die Morphologie und die Katallaktik	161
<i>Zweiter Abschnitt: Die quantitativen Aspekte der logischen Hilfsmittel</i>	164
A. Die Grundprobleme des Messens	164
B. Die Elemente von Programmen für Messungen	167
C. Die Unterschiede zwischen den Massstäben	169
I. Die Unterschiede in der logischen Struktur	169
II. Die objektbezogenen Unterschiede	177
III. Die auf dem Messvorgang beruhenden Unterschiede	179
D. Die Grundfragen der ökonomischen Messungen	180
E. Die Technologie des Messens	189
I. Die Hilfsmittel des Messens	189
II. Der Vergleich von Massstäben	196
III. Die Quantifizierung qualitativer Merkmale	205

Fünftes Kapitel

DIE GEWINNUNG VON INFORMATIONEN
ÜBER EMPIRISCHE TATBESTÄNDE

<i>Erster Abschnitt: Die qualitativen Aspekte der Informations-</i> <i>gewinnung</i>	227
A. Der Gegenstand	227
B. Die Elemente von Programmen für Bestandsaufnahmen	229
I. Die Elemente der Programme	229
II. Die Voraussetzungen der Programmrealisierung	231
C. Die Träger der Datenermittlung	233
D. Die Erhebungsobjekte und die Erhebungsmerkmale	234
E. Die objektbezogenen Erhebungsprogramme	239
I. Die Auswahl der Erhebungsprogramme	239
II. Die Programme der amtlichen Statistik	240
III. Die Betriebsvergleiche	243
IV. Die Absatzanalyse	246
1. Die Programme der allgemeinen Absatzanalyse	246
2. Die Werbeforschung	248
3. Die Produktforschung	258
V. Die internationale Handelsforschung	259
F. Die Fehler bei der Ermittlung empirischer Tatbestände	265
I. Die kategorialen Fehlerarten	265
II. Die systematischen Fehler bei Primärinformationen	269
III. Die systematischen Fehler in Sekundärinformationen	280
IV. Die Beseitigung von systematischen Fehlern	284
G. Die Erhebungsverfahren	290
I. Die Arten	290
II. Die Einflüsse des Erhebungsprogramms	292
III. Die Befragung	297
IV. Die Beobachtung	301
V. Die kombinierten Erhebungsprogramme	306
VI. Ein System der Merkmale für Erhebungsverfahren	308
H. Die Häufigkeit der Erhebungen	310
J. Die Erhebungsgrundlage	317
I. Die Arten	317
II. Die Einflüsse des Erhebungsprogramms	318

	Seite
III. Die Erhebungsgrundlage bei Befragungen	320
IV. Die Erhebungsgrundlage bei Beobachtungen	337
V. Ein System der Merkmale für Erhebungsgrundlagen	337
K. Die Motivforschung	339
L. Die Sekundärinformationen	353
M. Die kooperativen Programme für Bestandsaufnahmen	356
N. Die Berichtstechnik bei qualitativen Auswertungen	357
 <i>Zweiter Abschnitt: Die quantitativen Aspekte der Informations-</i>	
<i>verarbeitung</i>	360
A. Der Gegenstand	360
B. Die Grundbegriffe der Statistik	361
C. Die Axiomatik der statistischen Verfahren	365
I. Die Axiomatik der deskriptiven Statistik	365
II. Die Axiomatik der statistischen Schlussverfahren	367
D. Die Elemente für Programme der quantitativen Informations-	
gewinnung	379
E. Die Massstäbe für statistische Gesamtheiten	380
I. Die Mittelwerte	380
II. Die Streuungsmasse	382
III. Die Verteilungen und die Streuungen	384
F. Die Totalerhebungen und die Stichproben	400
I. Die Arten	400
II. Die Differenzierung der Fehler bei Stichproben	402
III. Die Wahrscheinlichkeitsstichproben	403
IV. Die aufgegliederten Wahrscheinlichkeitsstichproben	412
V. Die Beurteilungsstichproben	421
VI. Die Stichproben mit wenigen Erhebungseinheiten oder	
mit einer Erhebungseinheit	423
VII. Die kombinierten Stichproben	424
G. Die Beziehungen zwischen den Merkmalen - Die Grundlagen	425
I. Die einfache Regression und die einfache Korrelation	
für Intervallskalen	425
II. Die einfache Korrelation für Ordinalskalen	432
III. Die einfache Korrelation für Nominalskalen	435
IV. Die multiple lineare Regression und die multiple lineare	
Korrelation	440
V. Die Diskriminantenanalyse	447
VI. Die Faktorenanalyse	455

	Seite
VII. Die Q-Methode	474
VIII. Die Klumpungsanalyse	478
IX. Die Verbindung zwischen qualitativen und quantitativen logischen Hilfsmitteln	483
H. Die Beziehungen zwischen den Merkmalen - Die sachlichen Anwendungsgebiete	484
I. Die Querschnittsanalysen	484
II. Die Zeitreihenanalyse	497
J. Die statistischen Testverfahren	517
I. Die Arten	517
II. Die Testung von Ergebnissen einer Stichprobe	518
III. Die Testung von qualitativen Abweichungen bei verbundenen Stichproben - Der Zeichentest	522
IV. Die Testung von Masszahlen unabhängiger Stichproben	525
V. Die Testung von Häufigkeitsverteilungen unabhängiger Gesamtheiten - Der Chi-Quadrat-Test	527
VI. Die Testung von Beziehungen zwischen Einzelwerten	532

Sechstes Kapitel

DIE ZIELE UND DIE HILFSMITTEL ZU IHRER REALISIERUNG ALS GRUNDLAGEN FÜR ÖKONOMISCHES HANDELN

A. Der Gegenstand	535
B. Die Elemente von Programmen zur Aufstellung und Realisierung von Zielen	536
C. Die Ermittlung und Setzung von Zielen	538
D. Die Hilfsmittel zur Erhöhung der Sicherheit bei der Zielrealisierung	543
I. Die Arten der Hilfsmittel	543
II. Die intrainstitutionellen Hilfsmittel	544
III. Die interinstitutionellen Hilfsmittel	548
E. Die Formulierung der Ziele	556
I. Die Voraussetzungen	556
II. Die Auswahl von Merkmalen zur Zielabgrenzung	560
III. Der Vergleich zwischen alternativen Zielen	567
IV. Die Entsprechung zwischen Zielmerkmalen und Objektmerkmalen	569

	Seite
F. Die Typologie der Ziele	572
I. Die Merkmale der Zielabgrenzung	572
II. Die Differenzierung nach den Zielaussagen	574
III. Die Differenzierung nach der Formalstruktur der Ziele in Entscheidungsmodellen	576
IV. Die Differenzierung nach der Kompatibilität der Ziele .	579
G. Die Instrumente	581
H. Die Richtlinien als operationale Handlungsmaximen	585
I. Die Arten der Richtlinien	585
II. Die sektoralen Richtlinien	586
III. Die Ermittlung von Richtlinien	595
IV. Die Aufstellung von Richtlinienensystemen	600
V. Die Unternehmensführung durch Richtlinien	605

Siebentes Kapitel

DIE THEORIE DER MODELLE

A. Der Gegenstand	609
B. Die Elemente von Programmen der Modellbildung	611
C. Die deterministischen und die stochastischen Modelle	612
D. Die generellen sozialökonomischen Merkmale der Modelle	615
E. Die generellen formalwissenschaftlichen Merkmale der Modelle	627
I. Die Variablen und die Funktionen	627
II. Die Lösung der Modelle	636
1. Die Arten	636
2. Die Empfindlichkeit von Modellösungen	642
III. Die Darstellung von Modellen	645
F. Die Modellvergleiche	649
G. Die Technologie der Modelle	678
I. Die Gewinnung der Modellstruktur	678
II. Die Elemente von Programmen zur Modellkonstruktion	683
III. Die Warenprozessanalyse als Beispiel für alternative Modellstrukturen	689
H. Die Synopsis der Modellstrukturen	709

Achstes Kapitel

DIE ANWENDUNG DER MODELLE

A.	Die Auswahl der Modellstrukturen	713
B.	Die Proportionalrechnung und die Abweichungsanalyse	713
	I. Der Gegenstand	713
	II. Die logische Struktur und der formale Überblick	714
	III. Die Technologie	722
	IV. Die empirische Relevanz	735
C.	Die Koeffiziententabellen	735
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	735
	II. Der formale Überblick	737
	III. Die Technologie	742
	IV. Die empirische Relevanz	748
D.	Die mehrstufigen Regressionsmodelle als Planungsgrundlagen	749
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	749
	II. Der formale Überblick	751
	III. Die Technologie	754
	IV. Die empirische Relevanz	763
E.	Das lineare Programmieren	764
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	764
	II. Die formale Struktur und die Technologie	766
	III. Exkurs: Weitere Aspekte der mathematischen Pro- grammierung	795
	1. Die dynamische Programmierung	795
	2. Die heuristische Programmierung	797
	IV. Die empirische Relevanz	799
F.	Die Markoff-Ketten	801
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	801
	II. Die Technologie	814
	III. Die empirische Relevanz	823
G.	Die Monte-Carlo-Methode	824
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	824
	II. Die Technologie	829
	III. Die empirische Relevanz	837
H.	Die Entscheidungen unter Unsicherheit	838
	I. Der Gegenstand und die logische Struktur	838
	II. Die Technologie	842
	III. Die empirische Relevanz	857

Neuntes Kapitel

DIE TESTVERFAHREN UND DIE EXPERIMENTE

A.	Der Gegenstand	859
B.	Die axiomatischen Grundlagen der Experimente	862
	I. Die realwissenschaftlichen Axiome	862
	II. Die statistischen Axiome	866
C.	Die Problemstrukturen der Experimente	871
D.	Die qualitativen Merkmale der Experimentstruktur	874
E.	Die Experimentanordnung	881
	I. Die Konstruktionsmerkmale für Experimente	881
	II. Die ausgewählten Experimenttypen	888
F.	Die Spieleexperimente - Die Unternehmensspiele und die Einkaufsspiele	904
G.	Die statistische Auswertung und Kontrolle der Experiment- ergebnisse	909
	I. Die Grundlagen der Varianzanalyse	909
	II. Die Varianzanalyse für ein Experiment mit zwei Faktoren	919
	III. Die Probleme der Varianzanalyse	926
	Literaturverzeichnis	935
	Sachverzeichnis	981
	Tabellenanhang	1011